

Fester Milchpreis und höhere Kosten

Viehzüchter sprechen über die Situation der Landwirte

Weitnau Die Situation der Milchbauern habe sich stabilisiert, erklärte Leonhard Rist, Vorsitzender der Viehzuchtgenossenschaft Weitnau-Wengen, bei der Jahresversammlung der Viehzüchter. Einerseits hätten sich der Milchpreis und der Zuchtviehmarkt gefestigt, andererseits seien aber die Nebenkosten (Strom, Kraftstoff, Dünger und Kraftfutter) stark gestiegen. Wie die Entwicklung weiter gehe, sei schwer vorhersehbar.

Markus Kennerknecht gab den Leistungsbericht bekannt: Danach waren Leonhard Rist (Eisenbolz), Markus Hatt (Rieder), GBR Immler (Weilerle), Norbert Miller (Gerholz) und Josef Immler (Eisenbolz) die fünf besten Betriebe nach Fett- und Eiweiß-Gehalt.

Der Durchschnittswert in der Gemeinde betrug bei 7620 Kilogramm Milch 4,20 Prozent Fett und 3,46 Prozent Eiweiß. Bürgermeister Florian Schmid gratulierte zu den Ergebnissen. Für Kühe mit über 100.000 Kilo Milchleistung übergab er den Landwirten Norbert Miller und Leonhard Rist Urkunden.

Referent Konrad Bischof von der Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen sprach über die Vererbungsschwerpunkte der aktuellen Stiere. Er riet dazu, weibliche Jungtiere zu typisieren, um die besten Jungtiere für die eigene Herde aufzuziehen. Die Kosten dafür seien gering, wenn die Landwirte an den Projekten Braunvieh-Vision und Pro-gesund teilnahmen. In anderen Regionen Deutschlands werde die Typisierung häufiger genutzt. (mm)

So erreichen Sie uns

Lokalredaktion Immenstadt
E-Mail redaktion@allgaeuer-anzeigebblatt.net
Telefon 08323/802-171 oder -172
Telefax 08323/802-180



Denise Klein vom Naturpark Nagelfluhkette ist leidenschaftlich in den Bergen unterwegs – egal ob mit Schneeschuhen, Skiern oder Bergstiefeln. Als Rangerin kommt sie immer wieder mit Wanderern ins Gespräch und erklärt, worauf in den Bergen, Wäldern und auf Wiesen zu achten ist. Fotos: Luke Maguire

„Sperrungen alleine nützen wenig“

Rangerin Denise Klein vom Naturpark Nagelfluhkette erklärt, wie Naturschutz und Tourismus in den Allgäuer Bergen Hand in Hand gehen können. Gerade jetzt, wenn der Schnee schmilzt, sei gegenseitige Rücksichtnahme wichtig.

Von Luke Maguire

Blaichach Es sollte eine Schneeschuhwanderung werden, doch die hohen Temperaturen in den vergangenen Tagen machten dieser einen Strich durch die Rechnung. Deshalb wählte Denise Klein, Rangerin des Naturparks Nagelfluhkette, anstatt der Schneeschuhe doch die Bergstiefel für die Tour im Gunzesrieder Tal.

Klein ist seit einem Jahr Rangerin beim Naturpark Nagelfluhkette, seit vielen Jahren aber schon in den Allgäuer Bergen unterwegs. Besonders gerne geht die 26-Jährige im Winter auf Skitour. „Das ist derzeit aber gar nicht so leicht“, erzählt Klein. Denn aufgrund der geringen Schneemenge könne eine Skitour ganz schnell gefährlich

werden, weiß Klein. „Man kann sich in Wurzeln verheddern und leichter stürzen.“ Bei hartem und steinigem Untergrund riskiere man zudem, dass die Skier kaputt gehen.

Eine der beliebtesten Skitouren ist am Riedberger Horn, sagt Klein. Das Gras unter dem Schnee sei weich, wodurch die Verletzungsgefahr nicht so hoch sei und man auch bei wenig Schnee schon fahren könnte. „Weil die Strecke so beliebt ist, sind aber auch immer viele Skitourengeher dort unterwegs“, sagt Klein. Gleichzeitig gibt es am Riedberger Horn ein Wald-Wild-Schongebiet. „Das sind Lebensräume für das Birk- und Auerwild. Tagsüber hocken die Birkhühner in den Waldinseln, aber in den Dämmerungsstunden gehen sie in den Erlerbüschen auf Nahrungs-



Schmilzt der Schnee, zeigen sich oft Spuren im Gras. Hier bewegen sich Mäuse unter der Schneeschicht.

suche“, erklärt Klein. Damit die Tiere nicht gestört werden, gibt es eine zeitliche Sperrung für das Gebiet von 16 bis 8.30 Uhr. „Sind die Erlerbüsche von Schnee bedeckt, gibt es kein Wald-Wild-Schongebiet, weil sich die Birkhühner dort dann nicht mehr aufhalten.“

Am Parkplatz gibt es dafür eine Übersichtstafel, ebenso am Start

und in der Mitte der Tour. Direkt vor dem Wald-Wild-Schongebiet haben die Ranger außerdem fünf Stopptafeln mit Informationen zum Lebensraum der Tiere aufgestellt, sodass sich auch niemand der Skitourengeher dort verirrt. „Das klappt auch ganz gut“, sagt Klein. Es sei wichtig, auch Gründe zu nennen, warum die Gebiete vermieden werden sollten. „Das wird dann eher akzeptiert. Sperrungen alleine nützen wenig.“

Nur selten entdecken die Ranger dort Spuren. Das führt Klein vor allem auf die Aufklärungsarbeit sowie die groß angelegte Beschilderung zurück. Vor jeder Winter- und Sommersaison tauschen die Ranger die Schilder und Tafeln aus und erneuern sie gegebenenfalls. „Neben der Besucherlenkung, der Umweltbildung und

dem Naturschutz ist die Beschilderung eine unserer Hauptaufgaben“, sagt die 26-Jährige.

Aufklärungsarbeit leisten die 15 Mitarbeiter des Naturparks bereits bei den Jüngsten. In den Naturparkschulen lernen die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse Wissenswerte über die Flora und Fauna auf Wiesen, im Wald und im Wasser. Wer möchte, könne sich zudem in den Sommerferien zum Junior-Ranger ausbilden lassen. „Wir haben in diesem Jahr auch zehn Freiwilligenprojekte“, sagt Klein. Mit Ehrenamtlichen geht es dann in die Natur, um etwa die Wanderwege zu pflegen sowie Alpor- oder Moorflächen zu entbuschen. „Ansonsten könnten Alpfelder verwalden und Insekten und Pflanzen ihren Lebensraum verlieren“, erklärt Klein.

ANZEIGE

Werben Sie erfolgreich!



ANZEIGENSCHLUSS: Montag, 6. März 2023

- ~ Erreicht ca. 50.000 Leser
- ~ Attraktive Gestaltung der Beilage
- ~ Lange Verweildauer beim Leser durch lokale, nachhaltige Themen
- ~ Digitale Erscheinung im E-Paper, auch für Nicht-Zeitungsabonnenten kostenlos lesbar!



am Freitag,
24. März
in Ihrer
Tageszeitung

Anzeigenleitung:

Daniel Hartmann, Telefon (08323) 802-122
dhartmann@allgaeuer-anzeigebblatt.de

Allgäuer
Anzeigebblatt

Sängergesellschaft mit neuer Spitze

Hans-Georg Jörg gibt nach 39 Jahren im Vorstand sein Amt an Bernhard Blanz weiter.

Bad Hindelang Die Sängergesellschaft Hindelang 1861 hat eine neue Spitze: Nach 39 Jahren im Vorstand als Notenwart, zweiter und zuletzt zehn Jahre als erster Vorsitzender hat Hans-Georg Jörg diesen Posten bei der 162. Mitgliederversammlung abgegeben. Für seine großen Verdienste für die Sängergesellschaft wurde Jörg die goldene Ehrennadel verliehen. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Schriftführer Bernhard Blanz zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neuer Schriftführer ist Michael

Vogler, die Beisitzer Fritz Spring und Michl Blanz wurden bestätigt.

Jörg blickte auf zehn erfolgreiche Jahre zurück und danke allen aktiven Sängern, dem Vorstand, dem Dirigenten H. J. Gehring, den Theaterspielern unter der Leitung von C. Bessler und der Gemeinde.

Theaterspielleiterin Bessler plant für dieses Jahr wieder zwei Auftritte der Theatergruppe, einen Ein-Akter im Juli im Rahmen von „musiziert, gsunge, theatred“ und im September ein Stück in drei Akten. Bürgermeisterin Dr. Sabine

Rödel dankte für die gute Zusammenarbeit.

Für langjährige Treue wurden folgende Mitglieder geehrt:

- 70 Jahre: Josef Schlipf
- 60 Jahre: Gerhard Blanz, Gert Schneider, Wolfgang Reissler, Gottfried Kaufmann
- 40 Jahre: Ulrich Haas
- 25 Jahre: Thomas Miller, Simon Blanz, Gitta Hörhager, Christina Brutscher
- 25 Jahre aktives Singen: Thomas Miller erhielt eine Urkunde vom Chorverband. (wak)



Bei der Versammlung der Sängergesellschaft: Der neue Vorsitzende Bernhard Blanz, Josef Schlipf (seit 60 Jahren Mitglied), Gert Schneider, Gottfried Kaufmann, der langjährige Vorsitzende Hans-Georg Jörg, Simon Blanz, Christina Brutscher, Thomas Miller, Dirigent H. J. Gehring sowie zweiter Vorsitzender Willi Baumgartner. Foto: Walter Kremsreiter